



Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzende des Ausschusses
für Wissenschaft
Frau Marion Schneid, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

18/8502

VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
clemens.hoch@mwg.rlp.de
www.mwg.rlp.de

3. Februar 2026

Mein Aktenzeichen
0102-0005#2025/0001-
1501 MB
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Lucas Muth
Lucas.muth@mwg.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2871
06131 16-2997

39. Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft am 15.01.2026
TOP 10: „Aktueller Sachstand zum Bachelor-Studiengang "Robotik und Künstliche Intelligenz" an der Hochschule Koblenz“
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT - V 18/8319 -
hier: Nachtrag

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

wie in der Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft vom 15.01.2026 zugesagt, übermittele ich Ihnen als Anlage den Sprechvermerk zu dem o.g. Tagesordnungspunkt.

Mit freundlichen Grüßen

Clemens Hoch



Sitzung Ausschuss für Wissenschaft am 15.01.2026
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT
Aktueller Sachstand zum Bachelor-Studiengang "Robotik und Künstliche Intelligenz" an der Hochschule Koblenz

SPRECHVERMERK

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

vielen Dank, dass Sie mir erneut die Gelegenheit geben, über die Entwicklung des Bachelorstudiengangs „Robotik und Künstliche Intelligenz“ an der Hochschule Koblenz zu berichten.

Seit der Beratung im Ausschuss im Februar 2025 hat sich das Vorhaben von der Planungs- in die Umsetzungsphase entwickelt und ist erfolgreich in den Studienbetrieb gestartet.

Der Studiengang „Robotik und Künstliche Intelligenz“ konnte planmäßig zum Wintersemester 2025/2026 aufgenommen werden. Trotz des engen zeitlichen Vorlaufs ist es der Hochschule gelungen, rund 50 Bewerbungen zu generieren, von denen 26 Studienanfängerinnen und Studienanfänger immatrikuliert werden konnten. Dies zeigt, dass das neue Angebot am Markt ankommt und die Hochschule Koblenz eine hervorragende Arbeit leistet. Die zulassungsfreie Ausgestaltung ohne Numerus clausus sorgt zudem dafür, dass allen qualifizierten Studieninteressierten der Zugang offensteht.

Die Hochschule hat ein gezieltes Vermarktungskonzept umgesetzt, das von Messeauftritten im April 2025 über erste Schulbesuche im Mai 2025 bis hin zu Kampagnen in sozialen Medien und in der regionalen Presse reichte. Dieses Vorgehen hat erheblich zur Wahrnehmung des Studiengangs beigetragen und die Grundlage für die erzielte Zahl an Bewerbungen gelegt. Für das kommende Wintersemester rechnet die



Hochschule – aufbauend auf dieser erhöhten Sichtbarkeit und ersten positiven Rückmeldungen aus den Unternehmen – mit weiter steigenden Einschreibezahlen.

Der Studiengang wird zunächst als Präsenzangebot in Vollzeit angeboten; perspektivisch kommt ab dem Wintersemester 2026/2027 eine duale Variante hinzu.

Meine Damen und Herren Abgeordnete,

von zentraler Bedeutung für die Qualität des Studiengangs ist die technische Infrastruktur. Die Hochschule Koblenz konnte mithilfe der vom Land bereitgestellten zwei Millionen Euro inzwischen eine moderne, leistungsfähige Laborlandschaft aufbauen. Bis Ende 2025 wurden bereits etwa 1,6 Millionen Euro verausgabt, davon rund 1,34 Millionen Euro für Investitionen in Labore, IT-Hardware, Sicherheits- und Steuerungssysteme sowie Software, rund 154.000 Euro für Sachausgaben und etwa 70.000 Euro für Personalkosten. Die Mittelbewirtschaftung verläuft damit im vorgesehenen Zeit- und Budgetrahmen.

Die gezielte zusätzliche Förderung von zwei Millionen Euro war nicht nur eine Investition in ein neues Studienangebot, sondern auch ein wichtiger Schritt zur strukturellen Stärkung des Standorts Koblenz.

Auch in der Akkreditierung des Studiengangs sind die Arbeiten weit vorangeschritten. Die Hochschule hat die erforderlichen Unterlagen für den Studiengang „Robotik und Künstliche Intelligenz“ sowie für die duale Variante vollständig eingereicht; die Begehung ist sehr positiv verlaufen. Der Antrag liegt dem Akkreditierungsrat vor, eine Entscheidung ist in der Sitzung am 12. und 13. März 2026 vorgesehen. Von Seiten der Hochschule sind sämtliche fachlich-organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, sodass mit einer Akkreditierung gerechnet werden kann.



Parallel dazu sind die Vorbereitungen für den Start der dualen Variante im Wintersemester 2026/2027 weit gediehen. Zwei Kooperationsverträge mit Unternehmen sind bereits unterzeichnet. Weitere Unternehmen zeigen starkes Interesse, da sie frühzeitig auf Fachkräfte mit Schnittstellenkompetenzen in Robotik, KI und Ingenieurwesen zugreifen möchten. Es ist daher realistisch anzunehmen, dass sich auch für das duale Angebot hinreichend Bewerberinnen und Bewerber finden werden.

Im Bereich der Personalausstattung wurden die Weichen ebenfalls gestellt. Die Professur „Robotik und Künstliche Intelligenz“ (Neubesetzung) sowie die Professur „Kollaborierende Systeme“ (Wiederbesetzung) befinden sich in laufenden Berufungsverfahren. Probevorlesungen haben bereits stattgefunden beziehungsweise sind im Januar 2026 terminiert. Mit einer Besetzung ist zum Wintersemester 2026/2027 zu rechnen. Die aktuelle Lehre wird durch vorhandene Professuren und durch qualifizierte Lehrbeauftragte aus der Praxis sichergestellt, sodass die Qualität des Studienbetriebs bereits in der Aufbauphase gewährleistet ist.

Auch die geplanten Weiterbildungsangebote – insbesondere ein Zertifikatsprogramm – werden derzeit inhaltlich und technisch konzipiert. In einem ersten Schritt werden Module, digitale Formate sowie die erforderliche Hard- und Software vorbereitet, um darauf später eigenständige Weiterbildungs- und Studienmodule aufzubauen. Das Ziel ist, Berufstätigen und Studierenden anderer Studiengänge passgenaue, flexible Zusatzqualifikationen im Bereich Robotik und KI anzubieten, die auf die Anforderungen der Industrie abgestimmt sind und auch in digitalen und hybriden Formaten studierbar sind.

Meine Damen und Herren Abgeordnete,

im Rahmen meiner Sommerreise 2025 habe ich mir an der Hochschule Koblenz persönlich ein Bild vom Stand der Umsetzung gemacht. Bei meinem Besuch konnte ich das neu aufgebaute Robotik-Labor besichtigen, Gespräche mit der Hochschulleitung, mit Lehrenden sowie mit Studierenden führen.



Ich kann Ihnen versichern, dass die Hochschule die zusätzlichen Mittel sehr zielgerichtet eingesetzt und innerhalb kurzer Zeit eine moderne, zukunftsweisende Lern- und Forschungsumgebung geschaffen hat.

Es hat mir zudem verdeutlicht, wie hoch das Engagement der Beteiligten vor Ort ist. Sowohl die Hochschulleitung als auch die Fachbereiche nutzen den Studiengang „Robotik und Künstliche Intelligenz“, um das Profil der Hochschule im Bereich des digitalen Ingenieurwesens deutlich zu schärfen. Der Studiengang wird konkrete berufliche Perspektiven eröffnen und die Region im Wettbewerb um Fachkräfte nachhaltig stärken.

Mit dem neuen Studiengang leistet die Hochschule Koblenz einen substantziellen Beitrag zur digitalen Transformation der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz. Die Studierenden erwerben Kompetenzen in Robotik, KI, Automatisierung und Industrie, die in nahezu allen Branchen zunehmend nachgefragt werden – von der klassischen Industrie über die Medizintechnik bis hin zu Logistik, Dienstleistung und Start-up-Szene.

Zugleich stärkt der Studiengang die Rolle der Hochschule als Partnerin der Wirtschaft. Es fördert den Wissens- und Technologietransfer und erhöht die Attraktivität der Region als Standort für innovative, technologieorientierte Unternehmen.